

***Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ –
Ein innovatives Fortbildungskonzept
zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.***

**Peter Sicking
Hartmut Denker**

Aus: Erich Marks (Hrsg.):
Prävention & Integration
Ausgewählte Beiträge des 22. Deutschen Präventionstages
19. und 20. Juni 2017 in Hannover
Forum Verlag Godesberg GmbH 2018, Seite 323-328

978-3-942865-71-5 (Printausgabe)
978-3-942865-72-2 (eBook)

Peter Sicking, Hartmut Denker

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ – Ein innovatives Fortbildungskonzept zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.

Lions-Quest – Das Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm der deutschen Lions

Lions-Quest ist ein effektives Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für junge Menschen. Kernziel von Lions-Quest ist die Stärkung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen und die Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch soziales und emotionales Lernen. In methodischer Hinsicht handelt es sich bei Lions-Quest um eine Multiplikatorenfortbildung für Lehrkräfte und Gruppenleiter/-innen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mit einem hohen Praxisbezug.

Die beiden 2,5-tägigen Seminare **Lions-Quest „Erwachsen werden“** und **Lions-Quest „Erwachsen handeln“** bilden die Grundpfeiler des Lions-Quest-Programms. Lions-Quest „Erwachsen werden“ richtet sich an Lehrer/-innen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren und wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Lions-Quest „Erwachsen handeln“ wurde speziell für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis etwa 21 Jahren in allgemeinbildenden Schulen, beruflichen Schulen und in der außerschulischen Jugendarbeit entwickelt. Die Fortbildung verbindet erstmalig die Vermittlung von Lebenskompetenzen mit politischer Bildung und Demokratielernen.

Die neue 1,5 tägige Fortbildung **Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“** entstand primär im Kontext der vermehrten Zuwanderung von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten, die in Deutschland Zuflucht suchen. Das Seminar eignet sich aber auch grundsätzlich zur generellen Förderung der sozialen Inklusion von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund in der Zuwanderungsgesellschaft Deutschland. Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ verfolgt die Zielsetzung, interkulturelle Kompetenzen in Schulklassen und vergleichbaren außerschulischen Gruppierungen wirksam zu vermitteln.

Aufgrund seiner weiten Verbreitung kann Lions-Quest als führendes schulisches Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm in Deutschland bezeichnet werden: Seit dem Start des Programms im Jahre 1994 wurden mehr als 110.000 Lehrkräfte in rund 4.500 Lions-Quest-Seminaren qualifiziert. Die Kultusministerien aller Bundesländer haben Lions-Quest anerkannt. Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, ist Schirmherrin der Kinder- und Jugendprogramme der deutschen

Lions, die Deutsche UNESCO-Kommission hat zudem die Schirmherrschaft für die Entwicklung und Einführung von Lions-Quest „Erwachsen handeln“ übernommen. Alle Lions-Quest-Fortbildungsangebote werden in regelmäßigen Abständen wissenschaftlich evaluiert.

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“

In seinem Vorwort zu Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ bezeichnet der renommierte Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann das neue Angebot als „innovatives und wegweisendes Fortbildungskonzept“.¹ Vor dem Hintergrund einer Studie zum gegenwärtigen Stand der „Lehrerbildung in der Einwanderungsgesellschaft“² erscheint die Einschätzung Prof. Dr. Hurrelmanns durchaus zutreffend. Die Autoren dieser Untersuchung fassen ihre Ergebnisse wie folgt zusammen:

- Zuwanderung ist für das Bildungssystem kein neues Phänomen. Bundesweit hat etwa jedes dritte Schulkind einen Migrationshintergrund.
- Lehrkräfte in Deutschland lernen aber oft nicht, wie sie auf kulturelle Unterschiede im Klassenzimmer angemessen reagieren können.
- In nur fünf Bundesländern lernen alle angehenden Lehrkräfte systematisch den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt im Rahmen ihrer Ausbildung.
- Im Bereich der Lehrerfortbildung gibt es zu wenige wirksame Qualifizierungsangebote, Fortbildungen sind oft zu kurz und zu praxisfern.

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ will diese offensichtliche Lücke schließen. Das Fortbildungsangebot eignet sich für Lehrkräfte und Gruppenleiter/-innen in Schulen und außerschulischen Einrichtungen, die mit kulturell heterogenen Gruppen arbeiten. Adressaten des Programms sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 21 Jahren. Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ baut auf den erfolgreichen Lions-Quest-Seminaren „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ auf. Die Fortbildung befähigt die Teilnehmer/-innen, Gruppenprozesse in interkulturellen Settings systematisch zu unterstützen.

Ausgehend von einer Sensibilisierung für die eigene Haltung im Umgang mit Heterogenität erhalten die Teilnehmer/-innen Handwerkszeug für die Begleitung und Steuerung von Gruppenprozessen, die die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren individuellen Hintergründen berücksichtigen und eine wertschätzende Haltung fördern. Dazu werden Aktivitäten wie *Energizer* und

¹ Seminarhandbuch Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“. Interkulturelle Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb und außerhalb der Schule. Ausgabe I. Vorwort von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann. Wiesbaden, 2017.

² Policy Brief des Forschungsbereichs beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration SVR und des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache: Lehrerbildung in der Einwanderungsgesellschaft - Qualifizierung für den Normalfall Vielfalt. Berlin, 2016.

Übungen auf verschiedenen sprachlichen Niveaus praxisorientiert vorgestellt und gemeinsam erprobt. Sie können sowohl in primär deutschsprachigen Gruppen als auch in Gruppen mit geringen Deutschkenntnissen zur Anwendung kommen. Für die Umsetzung im pädagogischen Alltag werden die Teilnehmer/-innen befähigt, einerseits die Aufnahmebereitschaft auf Seiten der deutschen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern und andererseits die Integrationsbereitschaft von Zugewanderten positiv zu beeinflussen. Die wichtigsten Ziele von Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Teilnehmer/-innen...

... reflektieren anhand von praktischen Übungen die eigene Haltung zum Themenkomplex „kulturelle Vielfalt – Flucht – Vertreibung“;

... erlernen die Beobachtung und fördernde Begleitung von Gruppenprozessen in heterogenen Gruppen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung;

... erhalten Handwerkszeug zum Umgang mit Gruppenprozessen in kulturell heterogenen Klassen;

... erleben in Ausschnitten konkretes Unterrichtsmaterial für die Zielgruppe.

Alle Seminarteilnehmer/-innen erhalten ein umfassendes, ca. 300-seitiges Handbuch mit Grundagentexten und Unterrichtsvorschlägen. Der Ordner ist ein Handbuch für die Praxis. Lehrkräfte und Gruppenleiter/-innen in Schulen und anderen Organisationen können damit den Unterricht oder Gruppenstunden komfortabel vorbereiten.

Mit Lions-Quest die Zukunft in Vielfalt gestalten

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ ist auch eine Reaktion auf die gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen der letzten Jahre. Der vermehrte Zuzug von Geflüchteten nach Deutschland seit 2015 stellt Schulen und andere im sozialen Sektor angesiedelte Organisationen vor immense Herausforderungen. Schule und außerschulische Bildungseinrichtungen haben die Aufgabe, Bildung so zu gestalten, dass alle daran teilhaben können. Nur so lässt sich der Weg in die soziale Inklusion erfolgreich gestalten. Vor diesem Hintergrund sind die spezifischen Wirkungspotenziale des Programms Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ für die Adressaten (junge Menschen zwischen 10 und 21 Jahren) von besonderer Bedeutung:

- Nachhaltige Förderung von basalen Lebenskompetenzen und ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit.
- Unterstützung bei der selbstverantwortlichen, selbstbestimmten und gemeinwohlorientierten Lebensgestaltung.

- Höhere Resilienz im Sinne des Präventionsgedankens (Resilienz = psychische Widerstandsfähigkeit).
- Befähigung zur individuellen Potenzialentfaltung und zur optimaleren Nutzung eigener und fremder Ressourcen.
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit sowie der individuellen Handlungssouveränität.
- Auf dieser Basis Stärkung der Wahrnehmung von Verantwortung für sich selbst und andere und größere Bereitschaft, sich für sich selbst und andere zu engagieren.
- Reduktion von Vorurteilen und Konflikten.
- Prävention von Radikalisierung und Extremismus.

Im Mittelpunkt: Die Gruppe

Sozial-emotionales Lernen kann sich nur im Gruppengeschehen wirksam vollziehen. In der Literatur zur Gruppendynamik gibt es viele Modelle, die Gruppenentwicklung beschreiben. Bei allen Unterschieden gibt es eine Gemeinsamkeit: Eine Gruppe, die sich neu zusammensetzt, durchläuft verschiedene Phasen in ihrer Entwicklung, unabhängig von Altersstruktur, sozialem Milieu, Religion, Kultur etc.

Lions-Quest-Programme machen sich diese Erkenntnis zunutze. Ein gutes Verständnis für das Geschehen in einer Gruppe und ein Koffer voll mit geeigneten Steuerungsinstrumenten versetzt Lehrkräfte und Gruppenleiter/-innen in Schulen und außerschulischen Organisationen in die Lage, einen positiven Gruppenprozess zu initiieren. Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ berücksichtigt dabei in besonderem Maße die spezifischen Bedingungen in Gruppen mit kulturell heterogener Zusammensetzung.

Eine innovative Verbindung: Interkulturelles Lernen – Wertebildung – Life Skills

Bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ fließen die grundlegenden Ansätze der Life-Skills-Erziehung, des interkulturellen Lernens und der Wertebildung konzeptionell zusammen und entfalten gemeinsam ihre präventive Wirkung. Grundlage bleibt dabei das Lions-Quest-Prinzip des gemeinsamen sozial-emotionalen Lernens zur Förderung der Resilienz.

Über interkulturelle Kompetenz zu verfügen bedeutet – verkürzt ausgedrückt – in interkulturellen Überschneidungssituationen angemessen und zielführend agieren zu können. Das Konzept des interkulturellen Lernens setzt also gewissermaßen Life Skills voraus: Wer zur Lösung eines interkulturellen Konflikts beitragen möchte, benötigt dafür grundlegende Life Skills wie *Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Empathie*.

Ähnlich lässt sich der Zusammenhang von Life Skills und Wertebildung herleiten. Eine gute *Selbstwahrnehmung* und *Selbstreflexion* führt zu einem vertieften Bewusst-

sein der eigenen Werthaltung. Gleichzeitig ist *Empathie* gegenüber fremden Werteorientierungen Voraussetzung für die Aushandlung eines Kompromisses oder für die Lösung eines Konfliktes. Life Skills und Wertebildung hängen also eng zusammen. Ohne eine ganzheitliche Sicht auf die dafür notwendigen Lebenskompetenzen ist eine Förderung der Wertebildung kaum denkbar. Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ macht die geschilderten Zusammenhänge nutzbar für Synergieeffekte, indem gleichzeitig alle drei genannten Ansätze Ausgangspunkt allen pädagogischen Handelns sind.

Bausteine für ein ganzheitliches Lernkonzept: Prinzipien erfolgreicher Präventionsarbeit mit Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“

Wie die anderen Lions-Quest-Seminare „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ greift auch das Konzept „Zukunft in Vielfalt“ auf bewährte Grundprinzipien zurück: *Ressourcenorientierung, Lebensweltbezug, Ganzheitliches Lernen, Erfahrungsorientiertes Lernen, Modelllernen, Demokratielernen, Förderung einer Anerkennungskultur, Service Learning, Peer Education*. Bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ kommt das *Prinzip des sprachsensiblen Unterrichtens* hinzu, weil das Konzept im Sinne des Inklusionsgedankens Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Blickfeld hat, die Deutsch als Zweitsprache erlernen. Diese Grundprinzipien bilden auch die Bausteine für die Konzeption des Unterrichtsmaterials. Zusammengesetzt prägen sie bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ die Gestaltung des Gruppengeschehens in der Schule oder in außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Mit seiner Verankerung in der bewährten Lions-Quest-Tradition des sozialen und emotionalen Lernens zur Förderung von Resilienz, dem inhärenten Bezug zur Gruppendynamik und der innovativen Verknüpfung von interkulturellem Lernen, Wertebildung und der Vermittlung von Lebenskompetenzen befindet sich Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ im Einklang mit den Anforderungen an eine zeitgemäße interkulturelle Pädagogik.

Inhalt

Vorwort des Herausgebers 7

I. Der 22. Deutsche Präventionstag im Überblick

Erich Marks, Karla Marks

Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 22. Deutschen Präventionstages 9

Erich Marks

Herzlich willkommen zur jährlichen Präventionsvermessung in präventions-
hungrigen Zeiten – Deutscher Präventionstag 2017 in Hannover 45

Wiebke Steffen

Der Deutsche Präventionstag fordert die Bereitstellung von Fördermitteln
für Kommunale Präventionszentren 53

Wielant Machleidt

Integration als Kulturelle Adoleszenz! Eine neue Perspektive auf Integration 57

Rainer Strobl, Merle Graupner, Olaf Lobermeier

Evaluation des 22. Deutschen Präventionstages am 19. und 20. Juni 2017
in Hannover 65

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Philipp Basler, Helmut Heitmann, Thomas Martens, René Voigt

Integration junger Flüchtlinge. Das Projekt [ankommen] –
KiezSport mobil 115

Isabelle Brantl, Yvette Völschow, Margit Stein

Früh- und Zwangsehen: Implikationen für die europäische
Soziale Arbeit im Migrationskontext 125

Karin Bruckmüller

Schutz für Menschenhandelsopfer während der „Flüchtlingskrise“ 141

Kerstin Bunte, Shérif Korodowou

Interkulturelle Kompetenz – Grundlage für Gewaltprävention und
Integrationsförderung 155

<i>Michael Fichter Iff, Laura Elmiger</i> Zusammen sicher – Herausforderungen interkultureller Polizeiprävention mit Flüchtlingen	173
<i>Christian Grafl</i> Migration und Kriminalität in Österreich – Was wissen wir wirklich?	181
<i>Dieter Hermann</i> Die Integration von Migranten – ein brauchbares Präventionskonzept?	195
<i>Dieter Hermann, Christian Specht</i> Das Mannheimer Auditinstrument zur Förderung von Sicherheit und Lebensqualität – ein Konzept der rationalen Bewältigung von Herausforderungen	207
<i>Pushpa Islam</i> Frankfurter Modell gegen Extremismus	221
<i>Wulf Köpke</i> Innovative Formen polizeilicher Arbeit mit Migranten Das Hamburger Flüchtlingsprojekt „Vermittlung von Werten und Kriterien für sozialen und beruflichen Erfolg in Deutschland“	227
<i>Helmut Kury, Jördis Schüßler</i> Politische Forderungen im Rahmen einer „Flüchtlingspolitik“	237
<i>Andreas Mayer</i> Für ein gutes Zusammenleben – Herausforderungen der Zuwanderung für die Polizeiliche Kriminalprävention	255
<i>Grygorii Moshak</i> Beitrag des DPT zur internationalen Integration der Kriminalitätsprävention	263
<i>Hildegard Müller-Kohlenberg</i> Balu und Du – Welche Hilfen zur Integration bietet das Mentorenprogramm?	269
<i>Helmolt Rademacher</i> Interkulturelle Konflikte in der Einwanderungsgesellschaft	273
<i>Georg Ruhrmann</i> „Integration“ und (Des)Integration. Herausforderung für die politische Kommunikation	279

<i>Herbert Schubert</i> Sicherheitsaspekte der Unterbringung geflüchteter Menschen in Gemeinschaftsunterkünften	309
<i>Peter Sicking, Hartmut Denker</i> Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ – Ein innovatives Fortbildungskonzept zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.	323
<i>Stella Valentien</i> Bildungs- und Präventionsarbeit in Kindertageseinrichtungen mit Kindergarten <i>plus</i>	329
<i>Ulrich Wagner, Johannes Maaser</i> Integration als Prävention (religiös motivierter) extremistischer Gewalt	333
<i>Ohle Wrogemann</i> Traditionsgebundene muslimische Mädchen im Sportverein – Herausforderungen der Integration	339
<i>Eleonore Yassine-Sahyouni</i> Prävention ganzheitlich umsetzen – Hamburgs Konzept gegen religiös begründeten Extremismus und Muslimfeindlichkeit	351
III Autorinnen und Autoren	365